

Programmübersicht


Hörspiel · Lauschinsel · Klangkunst


ARD PiNBall 1. Juni bis 31. Juli 2020
 Informationen zum Wettbewerb: S. 3 und radio.ARD.de

ARD Hörspieltage 4. bis 8. November 2020

Juli bis September 2020


Änderungen vorbehalten

			
Editorial	Seite		2
ARD PiNBall			3
ARD Hörspieltage 2020			4
Terminübersicht	Seite	5 –	7
Hörspiel	Seite	8 –	22
»Ohren auf und los!«			
Das hr2-Kinderfunkkolleg Musik	Seite		23
Lauschinsel	Seite	24 –	29
The Artist's Corner	Seite	30 –	31
Register Autoren Regie	Seite	32 –	33
Kontakt Frequenzen Impressum	Seite		34

Bildschirm-Nutzer können überall dort, wo sich der Cursor in dieses Icon  verwandelt, einer Verknüpfung folgen, z.B. mit einem Klick in der Terminübersicht eine bestimmte Seite ansteuern oder einem Link folgen.

Alle Hörspielpremieren finden Sie zum Nachhören oder als Download auf den Podcastseiten von hr2.de



Angebote zum Download finden Sie ebenfalls in der kostenfreien ARD Audiothek.  [Zur App](#) für die ARD Audiothek
Alle Hinweise auf Online-Angebote ohne Gewähr

Liebe Hörer*innen,

das vergangene Quartal hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt: Sie daheim und unterwegs, mit oder ohne Kinder, zuhause arbeitend oder im Einsatz in der Öffentlichkeit. Unsere Regisseur*innen, Komponist*innen, Schauspieler*innen, Toningenieur*innen und -techniker*innen und alle anderen, die an den Produktionen in diesem Zeitraum mitwirkten, haben große Kreativität und Flexibilität bewiesen, um ein wunderbares Programm zu ermöglichen. Ihnen und allen anderen Menschen, die unter diesen Bedingungen unsere schöne Welt in Bewegung und am Leben halten, gilt unser ganz besonderer Dank und unsere Hochachtung!

Der Regisseur und Bearbeiter Ulrich Lampen hat sich mit Kamel Daouds *Der Fall Meursault – Eine Gegendarstellung* ein politisches Buch vorgenommen. 70 Jahre nach Albert Camus' *Der Fremde* gibt der aus Algerien stammende Autor Daoud dem unbekanntem Opfer Meusaults im Roman des Nobelpreisträgers endlich einen Namen und beginnt ein spannungsvolles Vexierspiel um Identität und Zugehörigkeit.
Sonntag, 26. Juli, 14.04 Uhr (S. 12)

Mit *Havanna* von Simone Buchholz präsentiert die Regisseurin Silke Hildebrandt den zweiten Krimi in unserer neuen Reihe *Feminist Gangsta*. Im Stile eines hardboiled Heist-Krimis rauben vier Freundinnen zusammen eine Bank aus. Autorin und Regisseurin halten es dabei frei nach Bertolt Brecht: »Was ist schon ein Einbruch in eine Bank, gegen die Gründung einer Bank?« Sonntag, 30. August, 14.04 Uhr (S. 18)

Frank Witzel widmet sich in *Bruchstücke – Ein Hölderlin-Alphabet* anlässlich des 250. Geburtstages des Dichtergenies dem Fragmentarischen und Bruchstückhaften in Hölderlins Werk. Abgebrochene Entwürfe und nicht weiter ausgeführte Skizzen durchziehen sein Schaffen und nähren die Legende vom wahnsinnigen Dichter. Frank Witzel spürt in 26 Kapiteln dem lyrischen Klang dieser Miniaturen nach und fügt die Bruchstücke wieder zu einem geschlossenen Alphabet zusammen. (S. 21)

Ingeborg Bachmanns berühmter Liebesroman *Malina* von 1971 ist meisterhaft komponiert und verrätselt. Die Bearbeiterin und Regisseurin Bernadette Sonnenbichler begibt sich in ihrer zweiteiligen Hörspielfassung auf die Spur dieser weiblichen Identitätsfindung zwischen übermächtiger Vaterfigur, rationaler Lebensbeziehung und leidenschaftlicher Liebe. Die Rolle der in einer Dreiecksbeziehung lebenden weiblichen Hauptfigur spricht Nina Kunzendorf. (S. 22)

The Artist's Corner-Hörspiel präsentiert Ihnen in diesem Quartal zwei Radiopremieren: Robert Schoen unternimmt mit uns in *ersticket und verdorben* eine wirkmächtige Klangreise in die Echokammern von Krankheit, Seuche und Apokalypse – und zeigt uns doch ein »hoffnungsdünstiges Endchen im Licht«. Samstag, 4. Juli, 23 Uhr (S. 30)

Überraschendes erwartet Sie am 31.09. um 23 Uhr, dann heißt es wieder: Surprise!, Surprise! (S. 31)

Ihre hr2-Hörspieredaktion

ARD PiNball



Du und dein Hörspiel bei den ARD Hörspieltagen

Unter dem Titel **ARD PiNball** vergeben die ARD, das Deutschlandradio, ORF und SRF einen Preis für unabhängige Hörspielproduzierende. Ausgezeichnet werden soll das beste Kurzhörspiel, das außerhalb einer Rundfunkanstalt produziert worden ist. Freie Hörspielschaffende sind daher eingeladen, ab Juni ihr maximal 15 Minuten langes Hörspiel einzureichen..

Eine Fachjury trifft unter den Einreichungen eine Vorauswahl und nominiert die fünf besten Stücke. Die nominierten Beiträge werden im Oktober in SWR2 Tandem gesendet und stehen danach im Netz.

Die FinalistInnen werden zu den ARD Hörspieltagen eingeladen und stellen dort dem Publikum ihre Kurzhörspiele vor. Der erste Preis des Wettbewerbs umfasst ein Preisgeld von 1.000 Euro. Die Preisübergabe findet in der »Nacht der GewinnerInnen« während der ARD Hörspieltage (4. – 8.11.2020) statt und wird live im Radio und im Internet übertragen.

EINREICHUNGEN · 1. JUNI – 31. JULI 2020

DETAILS UND TEILNAHMEBEDINGUNGEN · [HOERSPIELTAGE.ARD.DE](https://hoerspieltage.ard.de)

ARD[®]

 **Deutschlandradio**



ÖSTERREICH 1

SRF Schweizer Radio und Fernsehen

ARD HÖRSPIELTAGE



4. – 8. NOVEMBER 2020
ZKM UND HFG | KARLSRUHE



ARD KINDERHÖRSPIELTAG AM 8. NOVEMBER 2020

PUBLIKUMSPREIS

ARD PINBALL – KURZHÖRSPIELWETTBEWERB
EINREICHUNGEN VOM 1. JUNI – 31. JULI 2020

HOERSPIELTAGE.ARD.DE
INFOS ZU PROGRAMM UND LIVE-STREAMS

ARD[®]

 **Deutschlandradio**



ÖSTERREICH 1

SRF Schweizer Radio und Fernsehen

VERANSTALTUNGSPARTNER

 **zkm karlsruhe**

Staatliche Hochschule
für Gestaltung Karlsruhe



			 Seite
Sa, 4. Juli	14.04 Uhr	Manfred Mai: Kennst du die? - Hundert Menschen, die die Welt verändert haben 1/7	24-26
	23 Uhr	Robert Schoen: ersticket und verdorben	30
So, 5. Juli	14.04 Uhr	Antoine de Saint-Exupéry: Der kleine Prinz	8
Mi, 8. Juli	21 Uhr	ARD Radio Tatort Thilo Reffert: Väter und Töchter	9
Sa, 11. Juli	14.04 Uhr	Manfred Mai: Kennst du die? - Hundert Menschen, die die Welt verändert haben 2/7	24-26
So, 12. Juli	14.04 Uhr	Ror Wolf: Drei Fußball-Collagen Der Ball ist rund Rückblick auf große Tage Schwierigkeiten beim Umschalten	10
Sa, 18. Juli	14.04 Uhr	Manfred Mai: Kennst du die? - Hundert Menschen, die die Welt verändert haben 3/7	24-26
So, 19. Juli	14.04 Uhr	Heinrich Böll: Zum Tee bei Dr. Borsig	11
Sa, 25. Juli	14.04 Uhr	Manfred Mai: Kennst du die? - Hundert Menschen, die die Welt verändert haben 4/7	24-26
So, 26. Juli	14.04 Uhr	Kamel Daoud: Der Fall Meursault	12

			
Sa, 1. Aug.	14.04 Uhr	Manfred Mai: Kennst du die? - Hundert Menschen, die die Welt verändert haben 5/7	24-26
So, 2. Aug.	14.04 Uhr	Fjodor M. Dostojewski: Der ewige Gatte	13
Sa, 8. Aug.	14.04 Uhr	Manfred Mai: Kennst du die? - Hundert Menschen, die die Welt verändert haben 6/7	24-26
So, 9. Aug.	14.04 Uhr	Auftrag : Lorey: Bouncing in Bavaria	14
Sa, 15. Aug.	14.04 Uhr 18.04 Uhr	Manfred Mai: Kennst du die? - Hundert Menschen, die die Welt verändert haben 7/7 ARD Radio Tatort Dirk Schmidt: Wie, weiß keiner	24-26 15
So, 16. Aug.	14.04 Uhr	Robert Schoen: Ein verrauchtes Idyll	16
Sa, 22. Aug.	14.04 Uhr	Andrea Schomburg: Das Geheimnis der gelben Tapete	27
So, 23. Aug.	14.04 Uhr	Wolfdietrich Schnurre: Im Gehäuse Der Verräter	17
Sa, 29. Aug.	14.04 Uhr 14.45 Uhr	Saskia Hula: Die coolste Schule der Welt »Ohren auf und los!« – Das hr2-Kinderfunkkolleg Musik	27 23
So, 30. Aug.	14.04 Uhr	Simone Buchholz: Havanna	18

			
Sa, 5. Sep.	14.04 Uhr	Thomas Montasser: Peer vom Meer	28
So, 6. Sep.	14.04 Uhr	Erich Maria Remarque: Die Nacht von Lissabon 1/2	19
Sa, 12. Sep.	14.04 Uhr 14.45 Uhr	Ludivic Flamant: Puppen sind doch nichts für Jungen! »Ohren auf und los!« – Das hr2-Kinderfunkkolleg Musik	28 23
So, 13. Sep.	14.04 Uhr	Erich Maria Remarque: Die Nacht von Lissabon 2/2	19
Mi, 16. Sep.	21 Uhr	ARD Radio Tatort Ben-Alexander Safier: Tote Mädchen ertrinken nicht	20
Sa, 19. Sep.	14.04 Uhr 23 Uhr	Daniela Meisel: Opa Ottos Wunderwagen cresc – Biennale für aktuelle Musik Shiva Feshareki: Opus Infinity	29 31
So, 20. Sep.	14.04 Uhr	Frank Witzel: Bruchstücke	21
Sa, 26. Sep.	14.04 Uhr 14.45 Uhr 23 Uhr	Susan Kreller: Das Zebra mit dem karierten Bein »Ohren auf und los!« – Das hr2-Kinderfunkkolleg Musik DRAMAjetzt! – Surprise, Surprise!	29 23 31
So, 27. Sep.	14.04 Uhr	Ingeborg Bachmann: Malina 1/2	22
So, 4. Okt.	14:04 Uhr	Ingeborg Bachmann: Malina 2/2	22

Hörspiel

Sonntag
5. Juli
14.04 Uhr

Zum 120. Geburtstag

Antoine de Saint-Exupéry

Der kleine Prinz

Aus dem Französischen von Greta & Josef Leitgeb

Hörspielbearbeitung: Harald Umbehrr

Musik: Heinz Schröter

Regie: Rudolf Rieth

hr 1951 | 73 Min.



12 Monate
Download



und
hr2.de



Die Geschichte des kleinen Prinzen vom Asteroiden B 612 ist weltberühmt und wurde in mehr als 350 Sprachen und Dialekte übersetzt – selbst in die fiktive Sprache Klingonisch. Das moderne Kunstmärchen, in dem sich reale und surreale Elemente mischen, wird meist als Kritik am Werteverfall der Gesellschaft und als Plädoyer für Freundschaft und Menschlichkeit interpretiert. Das kleine Bändchen erschien zuerst 1943 in New York, wo sich Saint-Exupéry im Exil aufhielt. Die erste Ausgabe in Frankreich erschien zwei Jahre später posthum bei Gallimard, nachdem der französische gegen den amerikanischen Verlag geklagt hatte. Die Ausgabe von Gallimard enthält einen geringfügig geänderten Text, und die Farben der ebenfalls von Saint-Exupéry geschaffenen Illustrationen wurden dahingehend verändert, dass der Prinz einen marineblauen Mantel trägt statt eines grünen. Diese Modifikationen wurden weltweit in fast allen Ausgaben übernommen. 1950 erschien die erste deutsche Übersetzung von Grete und Josef Leitgeb, die auch dem Hörspiel des Hessischen Rundfunks zugrunde liegt.

Wir reisen mit dem kleinen Prinzen vom Planeten des Laternenanzünders zum Planeten des Trinkers, vom Planeten des Geographen zum Planeten des Geschäftsmannes, landen anschließend auf der Erde, wo der kleine Prinz den in der Wüste abgestürzten Flieger bittet: »Zeichne mir ein Schaf!«

Und schon sind wir mitten im Geschehen...



Mit Luise Ullrich, Claus Clausen, Robert Seibert, u.a.

Antoine de Saint-Exupéry, geboren am 29. Juni 1900 in Lyon, absolvierte zunächst eine Ausbildung als Flugzeugmechaniker. Zum Piloten ließ er sich privat ausbilden. Er zählt zu den Flugpionieren und hat sich Zeit seines Lebens eher als Berufspilot denn als Berufsschriftsteller gesehen. Folglich handeln auch viele seiner Bücher vom Fliegen. Während des 2. Weltkriegs war er Pilot der französischen Luftwaffe. Bei einem Aufklärungsflug über Frankreich wurde er am 31. Juli 1944 abgeschossen.

Mittwoch
8. Juli
21 Uhr

ARD Radio Tatort
Thilo Reffert
Väter und Töchter
Regie: Götz Fritsch
mdr 2013 | 55 Min.



Ex-Kommissar Fischer liegt in der Klinik, als seine ehemalige Assistentin Annika de Beer zum Krankenbesuch erscheint. Doch sie bringt nicht bloß Blumen mit, sondern auch eine Bitte: Ein junger Russe – Asylantrag abgelehnt, Aufenthalt seit Jahren geduldet – soll abgeschoben werden. Sie selbst hat das ausgelöst durch eine übereifrige Festnahme. Könnte Fischer da nicht seinen alten Kollegen in der Zentralen Abschiebestelle anrufen? Aber Fischer lehnt ab. Dafür will er alles zum Fall eines Doppelmordes – er Russe, sie Magdeburgerin – und dem Stand der Ermittlungen wissen. Derartige Informationen darf Annika ihm gar nicht geben; im Übrigen hat sie nicht die mindeste Lust auf eine seiner Lehrvorführungen. Allerdings weiß Fischer noch aus DDR-Zeiten allerhand über die sowjetischen Waffenbrüder. Ist es womöglich die Vergangenheit, die den Russen und seine Magdeburgerin eingeholt hat? Wenn man die Akte jetzt hier hätte! Annika hat sie: auf dem Laptop in ihrer Tasche.

Mit Hilmar Eichhorn, Nele Rosetz und Corinna Waldbauer.

Thilo Reffert, Jahrgang 1970, arbeitet als Dramaturg und Theaterpädagoge, schreibt Theaterstücke und Hörspiele. Seit 2009 schreibt er für den mdr die »ARD Radio Tatorte« Für sein Hörspiel über den Tag, als die Mauer fiel, »Die Sicherheit einer geschlossenen Fahrgastzelle« (mdr 2009) wurde er mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden, dem Deutschen Hörspielpreis der ARD 2010 und dem ARD Online Award ausgezeichnet. Thilo Reffert lebt in Berlin.

Hörspiel

Sonntag
12. Juli
14.04 Uhr

Ror Wolf
3 Fußball-Collagen
Der Ball ist rund
Rückblick auf große Tage
Schwierigkeiten beim Umschalten
Realisation: Ror Wolf
hr 1979 | 16 Min. | hr 1978 | 22 Min. | hr 1978 | 24 Min.

12 Monate
Download



und
[hr2.de](https://www.hr2.de)



Der 12. Juli 2020 wäre ein Pflichttermin für alle Fußballfans gewesen. Sollte hier doch eigentlich das Endspiel der Fußball Europameisterschaft im Londoner Wembley-Stadion stattfinden. Kein Grund, gänzlich auf Fußball zu verzichten! Wir präsentieren Ihnen drei Fußballcollagen des im Februar 2020 in Mainz verstorbenen Schriftstellers und Hörspielautors Ror Wolf, dem das Genre eine Vielzahl prämiierter Hörspiele verdankt. »Die Welt ist zwar kein Fußball; aber im Fußball, das weiß man, findet sich eine ganze Menge Welt.« [Ror Wolf]

Der Schriftsteller und Hörspielmacher schrieb in den 1970er Jahren Radiogeschichte. Mit seinen Fußball-Collagen, die er größtenteils für den Hessischen Rundfunk realisierte, erschloss er den Fußball für die große Hörspielkunst. Die Collagen sind ernst, komisch, ironisch, aber nie verletzend, sondern zeigen die große Empathie des Künstlers gegenüber dem Fußballspiel, dessen Fans und den Reportern. Dabei sind seine Collagen immer auch eine spielerische und tiefgründige Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit. Wolf fasziniert das, was hinter dem Fußball steht, was durch ihn erkennbar wird und sich durch ihn darstellen lässt. Wie viel Wirklichkeit sich damit abbilden lässt, zeigen die überaus vergnüglichen Radio-Collagen sehr deutlich.

Ror Wolf, geboren 1932 in Saalfeld/Thüringen, war freier Schriftsteller, Hörspielautor und Künstler. Zahlreiche seiner Hörspiele wurden ausgezeichnet: u.a. mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden und mit dem Hörspiel des Jahres der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste. Die Edition seiner gesammelten Fußballhörspiele wurde von der Jury der hr2-Hörbuchbestenliste zum Hörbuch des Jahres 2006 gewählt. Ror Wolf starb am 17. Februar 2020 in Mainz.

Hörspiel

Sonntag
19. Juli
14.04 Uhr

Heinrich Böll
Zum Tee bei Dr. Borsig
Regie: Ulrich Gerhardt
hr/SWF 1990 | 57 Min.

30 Tage
online hören
auf
[hr2.de](https://www.hr2.de)



Robert ist Dichter, jung, talentiert, jedoch noch nicht etabliert, und deshalb angewiesen auf Aufträge aller Art. Herr Dr. Borsig ist Werbeleiter eines Pharma-Konzerns, etabliert zwar, doch verlassen von der Phantasie früherer Jahre. Dr. Borsigs Problem ist ein neues Mittel gegen Farbenblindheit, von dem bereits 500 000 Schachteln produziert, aber erst 50 000 verkauft sind. Robert soll ihm deshalb eine Public-Relation-Denkschrift verfassen, die er dann selbst nur noch korrigieren muss. Um Robert für diese Aufgabe zu gewinnen, lädt ihn Dr. Borsig zum Tee zu sich nach Hause ein. Frau Borsig und Roberts Freundin Franziska versuchen zwar ihm auszureden, sich auf das verlogene Werbegeschäft einzulassen, doch Robert, den das Geld lockt, nimmt die Einladung an. Beim Tee erfährt er dann, was man von ihm erwartet: Ein Mittel gegen Farbblindheit lässt sich im großen Maßstab nur dann verkaufen, wenn man durch die Werbung die Angst der Menschen vor der Farbenblindheit schürt. Nun begreift Robert die Strategien der Werbung und entscheidet sich, »die Welt der unrasierten Schwindler der der rasierten vorzuziehen. Man kann nicht ein bisschen im Sumpf spazieren gehen: man bleibt ganz draußen, oder man versinkt.«

Mit Hans Korte, Uwe Friedrichsen, Katharina Zapatka u.a.

Heinrich Böll (1917–1985) zählt zu den wichtigsten Autoren der deutschen Nachkriegsliteratur. Zahlreiche seiner Hörspiele entlehnte er seinem Romanwerk. 1972 erhielt er den Nobelpreis für Literatur.

Hörspiel

Sonntag
26. Juli
14.04 Uhr

Kamel Daoud
Der Fall Meursault
Eine Gegendarstellung

Aus dem Französischen von Claus Josten
Hörspielbearbeitung & Regie: Ulrich Lampen
Musik: Mohamed Fadhel Boubaker
hr 2020 | 77 Min. | Hörspielpremiere

18 Monate
Download



und
hr2.de



»Heute ist Mama gestorben. Vielleicht auch gestern, ich weiß es nicht.«
So beginnt *Der Fremde* von Albert Camus, erschienen 1942.
»M'ma lebt – immer noch. Sie sagt zwar nichts mehr, aber sie hätte einiges zu erzählen.« Mit diesen Sätzen beginnt *Der Fall Meursault – eine Gegendarstellung* von Kamel Daoud. Genau siebzig Jahre liegen zwischen diesen beiden Veröffentlichungen, in denen Camus mit dem Nobelpreis für Literatur geehrt wurde und Algerien die Unabhängigkeit erreichte. Kamel Daoud stellt nach 70 Jahren eine bohrende Frage: Wer war der namenlose Araber, der von Meursault damals am Strand erschossen wurde? Und durfte die literarische Welt einfach so über seine Identität hinweggehen?

Zu den Motiven dieses Mordes bzw. Totschlags gibt es unzählige Interpretationen. War es die Hitze, das Meer, das Phlegma, der Müßiggang oder war es wegen einer Frau? Im Roman wird Meursault zum Tode verurteilt. Während er auf seine Hinrichtung wartet, ist er endlich bereit »für die zärtliche Gleichgültigkeit der Welt.«, und er wünscht sich nur noch eines: »Am Tage meiner Hinrichtung viele Zuschauer, die mich mit Schreien des Hasses empfangen.«

Kamel Daoud lässt in seiner Gegendarstellung den Bruder des Toten zu Wort kommen und füllt die Lücke in der Geschichte: Der Erschossene war mein Bruder. »Er hieß Moussa«. Nun hat er einen Namen! Aber wer war er? Was ist seine Geschichte und die Geschichte seiner Familie und seines Landes? Das Hörspiel erzählt von einer assoziationsreichen, oft verzweifelten Suche nach Identität – ein raffiniertes literarisches Spiel, bei der Camus' Roman den Ausgangspunkt darstellt. Wer ist der andere und wer ist der Fremde in diesem Spiegelkabinett der Sprachen, Geschichten und Identitäten?

Mit Sylvester Groth, Sebastian Reiß, Friederike Ott, Cornelia Niemann und Torsten Flassig.

Kamel Daoud, Jahrgang 1970, arbeitete lange als Journalist für den Quotidien d'Oran und andere Zeitungen. Heute lebt er als Schriftsteller mit seiner Familie in Oran. Für seinen ersten Roman »Der Fall Meursault« wurde er u.a. mit dem Prix Goncourt du Premier Roman ausgezeichnet. Sein zweiter Roman »Zabor« erschien 2019 in der deutschen Übersetzung.

Hörspiel

Sonntag
2. August
14.04 Uhr

Fjodor M. Dostojewski
Der ewige Gatte
Hörspielbearbeitung: Palma
Regie: Theodor Steiner
hr 1960 | 89 Min.

12 Monate
Download



und
hr2.de



Nach *Der Idiot* beabsichtigte Dostojewski einen weiteren Roman in Angriff zu nehmen, der seinem Vorgänger in Art und Umfang ähnlich sein sollte. In den Herbst- und Wintermonaten 1869-1870 entstand in Windeseile der Romanentwurf zu *Der ewige Gatte*. Jedoch bestanden bereits andersartige Vertragsverpflichtungen, und der Entwurf wurde 1870 als Erzählung veröffentlicht.

Dostojewski beschreibt hier den Prototypen eines Mannes, der geboren wird und heranwächst mit dem einzigen Zweck zu heiraten und sich als Beiwerk seiner Frau zu betrachten: der ewige Gatte. Er wird betrogen werden, aber er wird es nie wissen, weil er es nicht wissen will.

Pawel Pawlowitsch Trussotzki sucht nach dem Tode seiner Frau – von Schmerz zerfressen, von Eifersucht zernagt – die einstigen Liebhaber der Verstorbenen auf. Er setzt ihnen zu mit peinlichen Schmeicheleien und krankhafter Selbsterniedrigung, mit leidenschaftlicher Zuneigung und plötzlichen Mordgelüsten, und das alles nur, um sich – gegen sein besseres Wissen – zu bestätigen, dass seine Frau ihm treu war. Am Ende wird er wieder heiraten und wieder die Liebhaber seiner Frau als Hausfreunde empfangen.

Mit Siegfried Wischnewski, Willy Trenk-Trebtsch, Lola Müthel u.v.a.

Fjodor Michailowitsch Dostojewski, geboren 1821 in Moskau, gestorben 1881 in Sankt Petersburg, zählt zu den bedeutendsten russischen Schriftstellern. Er schrieb neun Romane, zahlreiche Novellen und Erzählungen sowie eine umfangreiche Anzahl nichtfiktionaler Texte. In seinem Werk beleuchtete er die politischen und sozialen Verhältnisse zur Zeit des Zarenreiches, das sich bereits fundamental im Umbruch befand und die Konflikte, in die der Mensch mit dem Beginn der Moderne geriet. Dabei stellt er in seinen Romanen die existentiellen Fragen nach Mensch und Gott sowie Gut und Böse und ergründet die seelische Tiefen des Menschen.

Hörspiel

Sonntag
9. August
14.04 Uhr

Auftrag : Lorey
Bouncing in Bavaria
Regie: Stefanie Lorey & Björn Auftrag
hr 2014 | 56 Min.

18 Monate
Download



und
[hr2.de](https://www.hr2.de)



Das Regie- und Autorenduo Auftrag : Lorey entwickelte sein Stück *Bouncing in Bavaria* in enger Zusammenarbeit mit den beiden Schauspielern Traute Hoess und Felix von Manteuffel. Es geht um deren sehr persönliche Erinnerungen, um Erlebtes und gleichermaßen Erfundenes und den vagen Raum, der dazwischen liegt. Um Momente, die dem Leben eine unerwartete Wendung geben, um Augenblicke des Kontrollverlusts und des Glücks, um kleine Begebenheiten, die manchmal genügen, die Welt ganz anders zu begreifen als zuvor, um die eigene Vergänglichkeit, das Vergessen und das Verschwinden. Zugleich entsteht eine kollektive Erinnerung eben jener Zeit, die die Biographien der beiden abdecken. Erinnern bedeutet anhalten, aufmerken, sammeln und verweilen. In *Bouncing in Bavaria* wird damit gespielt, indem das Erinnernte des einen zum Ausgangspunkt des anderen wird, und Erinnerung auch Fiktionales evoziert.

Auftrag : Lorey inszenieren keine dramatischen Texte, sie suchen nach anderen Möglichkeiten; sie benutzen Realität, um deren theatrales Potenzial zu erkunden. Ihre Inszenierung ergibt sich aus der Logik des versammelten Materials: aus Rechercheergebnissen, aus den Biographien, den Interessen und den besonderen Fähigkeiten der Beteiligten, aus gesellschaftlichen Diskursen und aus der individuellen Wahrnehmung des Publikums.

Mit Traute Hoess und Felix von Manteuffel.

Auftrag : Lorey

Stefanie Lorey, geboren 1974 in Bingen am Rhein, und ***Björn Auftrag***, geboren 1973 in Ruit auf den Fildern, studierten beide in Gießen Angewandte Theaterwissenschaft. Seit 2001 realisieren sie gemeinsam unter dem Label Auftrag : Lorey Theater-, Hörspiel- und Performanceprojekte, die sich zwischen Performance und dokumentarischem Theater, zwischen Site Specific Art und installativer Kunst bewegen. Seit 2019 lehrt Lorey an der Züricher Hochschule der Künste im Fachbereich »Regie Theater«.

Hörspiel

Samstag
15. August
18.04 Uhr

ARD Radio Tatort

Dirk Schmidt

Wie, weiß keiner

Musik: Rainer Quade

Regie: Claudia Leist

WDR 2020 | 55 Min.



Hamm im Ausnahmezustand. Eine seltsame Anschlagsserie bringt die sympathische Stadt an der Peripherie des Ruhrgebiets an den Rand des Chaos. Handelt es sich um einen wirren Einzeltäter oder ist eine leibhaftige Terrororganisation am Werk? Obwohl das LKA die Ermittlungen übernommen hat und modernste Fahndungsmethoden zum Einsatz kommen, gibt es bei der Suche keine echten Fortschritte. Die Bevölkerung beginnt, das Vertrauen in die Polizei zu verlieren. Natürlich tut auch die Task Force Hamm ihr Bestes, um der Lösung näher zu kommen, aber es sieht fast so aus, als würde sie den Kampf gegen Angst und Paranoia verlieren. Zum Glück gibt es einen Hoffnungsschimmer, als – wie aus dem Nichts – ein neuer Kollege auftaucht und einen Teil der Ermittlungen übernimmt. Auch wenn die Herangehensweise unorthodox und die ersten Ergebnisse fragwürdig sind – langsam aber sicher sehen Lenz, Latotzke und Ditters Licht am Ende eines sehr dunklen Tunnels.

Mit Matthias Leja, Sönke Möhring, Christine Prayon u.v.a.

Dirk Schmidt, Jahrgang 1964, Werber, Schriftsteller und Hörspielautor, lebt im Ruhrgebiet, arbeitet im Rheinland und legt mit »Wie, weiß keiner« seinen 15. ARD Radio Tatort rund um die Task Force Hamm vor.

Hörspiel



Sonntag
16. August
14.04 Uhr

Robert Schoen

Ein verrauchtes Idyll

Frei nach Texten von Empedokles, Ernst Meister, Goethe, Freddy Quinn, Urs Widmer, Dieter Wellershoff, Else Lasker-Schüler, Rilke, Nietzsche und Stephen Emmott.

Konzeption & Realisation: Robert Schoen

hr 2015 | 50 Min. | Die Produktion des Hörspiels wurde gefördert durch ein Arbeitsstipendium der Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen.

18 Monate
Download



und
hr2.de



So aufregend der Blick des Entomologen auf das vielfältige Treiben eines Ameisenstaates sein mag, so furchterregend ist der Blick auf eine Welt, in der wir, die Menschen, die Ameisen sind. Spielerisch leicht gelingt es Robert Schoen in diesem Hörspiel, Menschheitsgeschichte mit Naturgeschichte zu konfrontieren.

Heute ist es keine Seltenheit mehr, dass Menschen hundert Jahre alt werden. Ein Menschenleben umspannt ein ganzes Jahrhundert. Ein ungeheurer Zeitraum – und doch nur eine Frist.

So rudimentär und bruchstückhaft die Erinnerungen am Ende eines Lebens auch sein mögen, so bewegend und rührend sind sie – entstammen sie denn nicht einer »stillen Verzweiflung«? [Thoreau]

»Elisa begann ihre Existenz vor Urzeiten im Körper einer Ameise. Heute ist sie vier Jahre alt und teilt sich die Erde mit sieben Milliarden Menschen. Wenn sie stirbt, werden es zehn Milliarden sein. Woher nimmt Elisa die Energie, Zentimeter um Zentimeter in ihr Leben hinein zu wachsen, während die Mutter nebenan nur noch fernsieht?

Wohin wachsen wir als Menschheit? Leben wir den Fortschritt, oder wandern wir Schritt um Schritt fort? Was bleibt am Ende in den Herzen und Hirnen der Hundertjährigen? Und wie sieht es eigentlich bei den Ameisen aus? Sie können kein Feuer wahrnehmen und setzen ihre Arbeit fort, bis sie bei lebendigem Leibe verbrennen.

Und im Stehausschank? In welchen Farben gleißt Utopie in einer Bierlache? Das Hörspiel kreist assoziativ um die Kraftfelder Hoffnung und Verzweiflung – es ist eine Meditation über die Zeit zwischen Perm-Trias-Ereignis und dem nächsten Bier. Ein somnambules Herumirren. Eine Traurigkeit.«

[Robert Schoen]

Es kreisen mit: einige Hundertjährige, zwei kleine Kinder, ein Ameisenforscher, Gott, angetrunkene Gäste eines Stehausschanks, eine gestresste Mutter und Herbert Lange (85) an der Mundharmonika.

Robert Schoen, geboren 1966 in Berlin. Studium der Angewandten Theaterwissenschaften in Gießen. Radioarbeiten seit Mitte der 1990er. Hörspielpreis der Kriegsblinden 2011 für »Schicksal, Hauptsache Schicksal« sowie ARD Online Award 2013 für »Heidi Heimat«.

Sonntag
23. August
14.04 Uhr

Zum 100. Geburtstag

Wolfdietrich Schnurre

Im Gehäuse

Regie: Ferdinand Ludwig

hr 1978 | 31 Min.

Der Verräter

Regie: Sylvia Molzer

hr 1979 | 29 Min.

18 Monate
Download



und
[hr2.de](https://www.hr2.de)



Die beiden mit herausragenden Sprechern besetzten Dialoghörspiele veranschaulichen, ebenso wie seine Erzählungen, Schnurres Parteinahme für die Schwachen und Ausgegrenzten der Gesellschaft sowie sein besonderes Interesse für die Tragik des unschuldig Schuldigwerdens.

Seine Erzählweise ist mal lakonisch, mal bedrückend; die große Kunst liegt in dem, was zwischen den Zeilen steht. Das verdeutlichen diese beiden Kabinettstücke auf sehr unterschiedliche Weise.

Im Gehäuse entwickelt sich aus einer alltäglichen Situation ein Beziehungsinferno. Die enge Bindung zwischen einer Mutter und ihrer Tochter, die sich von der Außenwelt abschotten, um der Verfolgung durch die Nationalsozialisten zu entgehen, führt Jahre später zu einem unlösbaren Konflikt. Das »Gehäuse«, in dem sich Mutter und Tochter einigeln, wird zu einem Schauplatz der Zerstörung.

Mit Grete Wurm und Cordula Trantow.

Auch *Der Verräter* beginnt ganz harmlos: In dem Gespräch zwischen einer Kindergärtnerin und einem Vater scheint es zunächst nur um das Wohl des Kindes zu gehen. Nach und nach werden wie in einem Kaleidoskop weitere Facetten sichtbar. Ein homosexuelles Elternpaar – Ende der 1970er Jahre noch ein absolutes Tabu –, eine überfürsorgliche Kindergärtnerin, ein Unbekannter namens Willi ... Fast Stoff für einen Krimi – oder doch nicht?

Mit Herbert Bötticher und Karin Eickelbaum.

Wolfdietrich Schnurre, geboren am 22. August 1920 in Frankfurt am Main, war ein bedeutender Erzähler der westdeutschen Nachkriegsliteratur. Neben zahlreichen Kurzgeschichten verfasste er auch Romane, Fabeln, Tagebücher, Gedichte, Hörspiele und seit Mitte der 1960er Jahre Kinderbücher, die er teilweise selbst illustrierte. Sehr bekannt wurde seine Geschichte »Jenö war mein Freund« von 1958, die das Tabu des Stillschweigens über den Völkermord der Nationalsozialisten an den osteuropäischen Roma brach, das damals in der Bundesrepublik herrschte. Auch diese Erzählung hat Schnurre selbst illustriert. Er starb 1989 in Kiel.

Hörspiel

Sonntag
30. August
14.04 Uhr

Feminist Gangsta

Simone Buchholz

Havanna

Regie: Silke Hildebrandt

hr 2020/SWR | ca. 75 Min. | Hörspielpremiere

18 Monate
Download



und
hr2.de



Mit *Havanna* von Simone Buchholz dürfen wir Ihnen unser zweites Stück in der Reihe *Feminist Gangsta* vorstellen. Wie zuvor Monika Geier, gibt auch Simone Buchholz hier ihr Hörspieldebüt, was einen, wenn man ihre Bibliographie liest, doch sehr verwundert, so viele wunderbare, hochakklimierte Bücher hat diese tolle Autorin schon verfasst. Wir sind darum doppelt froh, dass Simone Buchholz mit ihrem unverwechselbar eigenen, genresatten Sound ein originäres Hörspiel für uns geschrieben hat.

Die vier Freundinnen Bangles, Bella, Bonnie und Becky führen alle ein mehr oder weniger bürgerliches Leben – als Taxifahrerin, Lehrerin, Escort oder Programmiererin –, nur dass sie in ihrer Freizeit gemeinsam gerne manchmal auch Juweliere ausrauben. Diesmal allerdings soll es eine Privatbank sein. Becky, das Mastermind der Einbrechertruppe, hält es da mit Bertolt Brecht: »Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?« Hinzu kommt, dass die Schillenberg Bank und ihre illustre Kundenschaft eine unrühmliche Rolle im CumEx-Skandal gespielt hat, was sie einerseits für einen Denkkzettel prädestiniert und andererseits fette Beute verspricht.

Mit Julia Riedler, Bibiana Beglau, Katja Bürkle, Kathrin Angerer u.a.

Simone Buchholz wurde 1972 in Hanau geboren und ist 1996 nach Hamburg gezogen, wegen des Wetters. Für ihre *Chastity-Riley-Reihe* wurde sie zweimal mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet, außerdem mit dem Radio Bremen-Krimipreis, dem Crime Cologne Award und dem Stuttgarter Wirtschaftskrimipreis. Ihre Romane »Blaue Nacht«, »Beton Rouge«, »Mexikoring« und »Hotel Cartagena« sind im Suhrkamp Verlag erschienen. Simone Buchholz wohnt mit Mann und Kind auf St. Pauli.

sonntags
6. September
Teil 1
13. September
Teil 2
14.04 Uhr

Erich Maria Remarque

Die Nacht von Lissabon

Hörspielbearbeitung & Regie: Silke Hildebrandt

Musik: Julia Klomfaß, Magdalena Graça

RB/WDR 2019 | Teil 1 – 56 Min. | Teil 2 – 57 Min.

30 Tage
online hören
auf
hr2.de



1942, abends in Lissabon: Ein Mann steht am Hafen und starrt auf das Schiff, das ihn und seine Frau Ruth am nächsten Morgen in die Freiheit bringen könnte, nach Amerika. Aber es gibt keine Rettung für ihn: Er hat keine Tickets und keine Pässe. Da trifft er einen Mann, der ihm alle notwendigen Papiere überlassen will – unter einer Bedingung: Er soll sich in der folgenden Nacht seine Geschichte anhören. Die beiden ziehen durch das nächtliche Lissabon, und der Mann, er nennt sich Schwarz, erzählt seine Geschichte: In Nazideutschland vom eigenen Schwager denunziert, gerät er in Haft, wird entlassen und es gelingt ihm die Flucht. Doch weil er ohne seine Frau Helen nicht leben will, kehrt er heimlich zurück nach Deutschland, und das Ehepaar beschließt, gemeinsam zu fliehen. Es beginnt eine Odyssee durch Kriegs-Europa, immer auf der Flucht vor Verhaftung und Internierung und auf der Flucht vor dem Schwager, der alles daran setzt, seine Schwester Helen zurückzuholen. Was Schwarz nicht weiß: Helen ist unheilbar an Krebs erkrankt und verheimlicht es ihm lange Zeit, um die Flucht nicht zu gefährden. *Die Nacht von Lissabon*, erschienen 1962, wurde Remarques letzte Veröffentlichung und bildet einen Schlüsselroman für sein Werk: sowohl die tragisch endende Liebesgeschichte, die er zuvor in verschiedenen Romanen immer wieder aufgegriffen hatte, als auch in der Auseinandersetzung mit Deutschland.

Mit Maximilian Simonischek, Max von Pufendorf, Holger Kraft, Christian Hockenbrink u.v.a.

Erich Maria Remarque (1898–1970) machte zunächst eine Ausbildung zum Volksschullehrer. 1916 wurde er als Reserverekrut zum 1. Weltkrieg eingezogen und kam 1917 an die Westfront. Als 1928 »Im Westen nichts neues« erschien, wurde Remarque fast schlagartig weltberühmt. Bereits 1930 wurde der Roman in Hollywood verfilmt. Ab 1932 lebte er vorwiegend in der Schweiz, um nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten endgültig dorthin zu emigrieren. Auch nach dem Krieg kehrte er nur noch sporadisch nach Deutschland zurück.

Hörspiel



Mittwoch
16. September
21 Uhr

ARD Radio Tatort

Ben-Alexander Safier

Tote Mädchen ertrinken nicht

Musik: Andreas Koslik

Regie: Janine Lüttmann

RB 2020 | 55 Min.



Im Ferienparadies Harrier Sand, einer Flussinsel in der Weser zwischen Bremen und Bremerhaven, findet man im Sommer in der Regel eher ausgelassene Urlauber als eine tote Teenagerin. In dem neuen Radio-Tatort aus Bremen müssen sich der Brite Johnathan Brooks und die toughe Kommissarin Yelda Üncan mit einem Todesfall befassen, bei dem lange nicht klar ist, ob es tatsächlich Mord war oder nicht doch ein Suizid. Bald erkennen sie, dass das Tourismusidyll im Norden nicht nur entspannten Nebenjobs für Abiturienten zu bieten hat: Sie stoßen auf Drogen, eine nicht zu knappe Menge an Cyber-Mobbing und Liebesgeschichten von Teenagern. Während in der schwülen Hitze des Spätsommers eine komplizierte Ermittlung vonstatten geht, beschäftigt Johnathan gleichzeitig ein ganz anderer »Fall«, er erfährt verstörende Details seiner Familiengeschichte.

Mit Aysima Ergün, Timo Weisschnur u.v.a.

***Ben-Alexander Safier** (25) ist Autor und Journalist. Als Co-Autor schrieb er den Netflix-Film »Berlin, Berlin« (Mai 2020). Neben dem jungen crossmedialen Programm »Bremen NEXT« ist er als Autor für das Satire Format von funk »WUMMS« tätig. Wenn er nicht gerade Geschichten erzählt, ist er leidenschaftlicher Musiker und bespielt mit verschiedenen Bands die Bühnen des Landes.*

Hörspiel

Sonntag
20. September
14.04 Uhr

Frank Witzel
Bruchstücke
Ein Hölderlin-Alphabet
Musik: Frank Witzel
Regie: Leonhard Koppelman
hr 2020 | ca. 87 Min. | Hörspielpremiere

18 Monate
Download



und
hr2.de



Das Fragment spielt in Hölderlins Schaffen eine entscheidende Rolle, vom *Fragment von Hyperion* des Dreiundzwanzigjährigen bis zu den *Pindar Fragmenten*, dem letzten Werk, dem sich Hölderlin vor Ausbruch seiner Krankheit widmete. Kurze Gedichtfragmente, einzelne lyrische Einsprengsel und nicht mehr ausgeführte Entwürfe wurden später unter dem Begriff *Bruchstücke* zusammengefasst. Von Beginn an standen die Herausgeber von Hölderlins Werk vor beinahe unlösbaren Schwierigkeiten, was Einordnung und Zuordnung, überhaupt jegliche Form der Ordnung anging. Gleichzeitig wucherte die Legende vom wahnsinnigen Dichter und warf noch größere Schatten auf das labyrinthische Werk.

Im Hörspiel *Bruchstücke* wird das Fragmentarische und Bruchstückhafte in Hölderlins Werk als Stil- und Ausdrucksmittel genommen und weder in einen zeitlichen noch inhaltlichen Kontext gesetzt, sondern noch weiter aufgesplittert und in die verschiedenen Hölderlin-Rezeptionen der letzten 200 Jahre hineingetragen. In 26 kurzen Abschnitten bekommt jedes der ausgewählten Wörter, jeder der für sich gesetzten Sätze und Verse einen eigenen Raum, um sich innerhalb der bewusst vorgenommenen Beschränkung zu entfalten. Das Alphabet, das aus diesen Bruchstücken entsteht, ist nicht Ordnungsprinzip, sondern lyrischer Klang, der mithilfe verschiedener Stimmen – die sich nicht selten in Musik auflösen, ähnlich wie Hölderlins Schaffen, das in seinen späten Jahren dem musikalischen Klang oft näher war als der Sprache – das Unbenennbare anreißt, das zwischen Aussagen und Verschweigen liegt.

Frank Witzel, geboren 1955 in Wiesbaden, arbeitet nach einer musikalischen Ausbildung als Autor, Essayist, Zeichner und Musiker. Für seinen Roman »Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch depressiven Teenager im Sommer 1969« erhielt er den Deutschen Buchpreis 2015 sowie den Robert Gernhardt Preis 2012. Für den hr schrieb und realisierte er 2019 die Hörspiele »Entwicklung einer Theorie« und »Jule, Julia, Julischka«, beide ebenfalls in Zusammenarbeit mit Regisseur Leonhard Koppelman.

Hörspiel

sonntags
27. September
Teil 1
4. Oktober
Teil 2
14.04 Uhr

Ingeborg Bachmann

Malina

Hörspielbearbeitung & Regie: Bernadette Sonnenbichler

Musik: Martina Eisenreich

hr/DAV 2020 | je ca. 85 Min. | Hörspielpremiere

3 Monate
Download i



und
hr2.de



»Es war Mord«. Mit diesem berühmt gewordenen Satz endet der rätselhafte Liebesroman von Ingeborg Bachmann, der in einer meisterhaften Komposition aus inneren Monologen, Märchen, Briefen, fiktiven Dialogen und Telefonaten von einer ungewöhnlichen Dreiecksgeschichte erzählt.

Das weibliche, namenlose Ich lebt mit ihrem Mann Malina, liebt aber Ivan – der diese Liebe nicht gleichermaßen erwidert. Ivan wird zum heiligen Fluchtpunkt, und das Telefon, oft das einzige Mittel zur Kommunikation mit der Außenwelt, wird zum quälenden Altar ihrer taumelnden Sehnsucht. Unter dem Einfluss von Tabletten, Angstzuständen und Schlaflosigkeit vermischt sich ihr Erleben mit zahlreichen (Alb-)träumen – eine omnipotente Vaterfigur taucht darin auf, die in wechselnden Kostümen als KZ-Schlächter und Tochtermörder das weibliche Ich immerzu vernichten will. Innere Schauplätze verschmelzen zunehmend mit äußeren Erscheinungen; ein Vexierspiel aus Missbrauch, historischer Schuld und seelischer Zerstörung entsteht.

Bis heute ist *Malina* eine leidenschaftliche Beschwörung der Unmöglichkeit der Liebe und ein Zeugnis weiblicher Identitätssuche in der Beziehung zu Männern. Nicht umsonst schrieb Elfriede Jelinek, Ingeborg Bachmann sei die erste Frau, die mit »radikal poetischen Mitteln das Weiterwirken des Krieges, der Folter, der Vernichtung in der Gesellschaft, in den Beziehungen zwischen Mann und Frau beschrieben hat.«

In der Hauptrolle des erzählenden namenlosen Ichs, das autobiographische Züge Ingeborg Bachmanns aufweist, hören Sie Nina Kunzendorf.

Ingeborg Bachmann (1926 – 1973) war 1951 bis 1953 Rundfunkredakteurin in Wien und lebte danach als freie Schriftstellerin in Italien, München und Zürich. Sie schrieb Lyrik, Prosa, Libretti, Essays, Hörspiele und arbeitete als Übersetzerin. Zahlreiche Auszeichnungen.

Bernadette Sonnenbichler arbeitet als Regisseurin u.a. am Düsseldorfer Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt, Berliner Ensemble, Schauspiel Stuttgart und für den BR, hr, NDR und SWR.

Auszeichnungen u.a.: Hörspiel des Monats und Deutscher Hörbuchpreis.

Ohren auf und los!

Das hr2-Kinderfunkkolleg Musik

Musik spielt in unserem Alltag eine wichtige Rolle. Ob wir selbst ein Instrument spielen, im Chor singen, gerne tanzen oder einfach nur »nebenbei« Musik hören: Lieder, Melodien und Musikstücke aller Art begleiten Klein und Groß durch den Tag.

Welche Stimmungen und Bilder im Kopf ruft Musik hervor? Wo kommt sie überall vor? Warum mögen wir manche Musikstücke, andere gar nicht? War Musik schon immer da? Wieso bringt sie uns in Bewegung oder rührt uns zu Tränen? Warum singen wir gern? Wieso gibt es Lieblingslieder? Wann wird ein Lied zum Hit? Weshalb haben ältere Menschen einen anderen Musikgeschmack als jüngere? Ist Musik gar eine eigene Sprache? Das sind einige der Fragen, die das hr2-Kinderfunkkolleg *Ohren auf und los!* zusammen mit Radiomoderator Niels Kaiser in der Lauschinsel beantwortet. Auf der Website zur Sendereihe kinderfunkkolleg-musik.de gibt es viel zu entdecken: Audios, Texte, Spiele und Filme, die Lust auf Musik machen und weiterführende Antworten geben.

Das hr2-Kinderfunkkolleg *Ohren auf und los!* richtet sich an Hörer*innen von 8-13 Jahren und ist ein Projekt von hr2-kultur, unterstützt vom Netzwerk Rundfunk und Schule des Hessischen Kultusministeriums.

Termine Juli bis September – jeweils ca. 14.45 Uhr



29. August

Was hat Musik mit Mathematik zu tun?



12. September

Woher kommt die Popmusik?



26. September

Warum gibt es Stars?

Noch mehr Kinderfunkkolleg auf hr2.de und kinderfunkkolleg-musik.de

4. Juli
bis
15. August
samstags
14.04 Uhr
Lesungen

Lauschinsel-Sommerferienprogramm

Manfred Mai

Kennst du die? Hundert Menschen, die die Welt verändert haben

Gelesen von Andreas Fröhlich, Juliane Köhler, Felix von Manteuffel
und Anke Sevenich

hr/Der Hörverlag 2015 | je ca. 50 Min.

In den hessischen Sommerferien begibt sich die Lauschinsel auf eine Zeitreise zu großen Persönlichkeiten der Weltgeschichte, zu Menschen, die die Welt veränderten mit Ideen, Handlungen und Errungenschaften.

»Das Pferd frisst keinen Gurkensalat!« Das war der erste Satz, der je in ein Telefon gesprochen wurde, und zwar von Johann Philipp Reis aus dem hessischen Gelnhausen. Im Jahr 1861 hat er seine Erfindung, einen Fernsprechapparat, in Frankfurt vorgestellt und dabei jenen weltberühmten Satz von einem Ort zum nächsten weitergegeben.

Johann Philipp Reis ist eine von insgesamt hundert Persönlichkeiten, die mit ihrer Phantasie und ihrem Mut, mit außergewöhnlichen Ideen und bedeutenden Taten die Welt veränderten.

Die Lauschinsel sendet rund die Hälfte der vom Hessischen Rundfunk produzierten und bei *Der Hörverlag* erschienenen unterhaltsamen Kurzportraits von Entdeckern und Erfindern, religiösen und politischen Anführern, Philosophen und Künstlern. Angefangen bei Homer, der das älteste Werk der europäischen Literatur geschrieben hat, über die Wegbereiterin der modernen Krankenpflege Florence Nightingale, dem Erfinder der Tütensuppe Justus von Liebig bis hin zu Coco Chanel, der ersten Designerin eleganter und bequemer Frauenmode.

Buchvorlage: Tulipan-Verlag | 8 CDs in einer Box: Der Hörverlag | Ab 8 J.

4. Juli
1/7

Homer (8. Jh. v. Chr.) | Kenner des sagenumwobenen Untergangs von Troja

Buddha (um 560 v. Chr. – 480 v. Chr.) | Wandelte sich vom verwöhnten Prinzen zum Begründer des Buddhismus

Konfuzius (551 v. Chr. – 479 v. Chr.) | Setzte sich ein für Gerechtigkeit und gegen Gewalt

Platon (ca. 427 v. Chr. – 347 v. Chr.) | Vielseitig begabter Denker und einflussreicher Philosoph

Aristoteles (384 – 322 v. Chr.) | Erster philosophierender Naturforscher

Gaius Julius Cäsar (100 – 44 v. Chr.) | Ehrgeiziger Feldherr mit dem großen Traum von einer Weltherrschaft

Kleopatra (69 – 30 v. Chr.) | Schöne und machtbesessene Herrscherin über Ägypten

Jesus von Nazareth (6 v. Chr. – 30 n. Chr.) | Vollbrachte Wundertaten mit Gottes Hilfe

Karl der Große (ca. 748 – 814) | Träumte von der Vereinigung der europäischen Völker

Lauschinsel-Sommerferienprogramm

11. Juli
2/7

Marco Polo (ca. 1254 – 1324) | Venezianischer Abenteurer und Statthalter einer chinesischen Provinz

Johannes Gutenberg (ca. 1400 – 1468) | Erfinder des modernen Buchdrucks durch bewegliche Metall-Buchstaben

Jeanne d'Arc (ca. 1412 – 1431) | Junge Französin, besiegte englische Truppen und endete auf dem Scheiterhaufen

Christoph Kolumbus (1451 – 1506) | Entdeckte zufällig einen neuen Kontinent

Leonardo da Vinci (1452 – 1519) | Schuf das berühmteste Gemälde der Welt und träumte vom Fliegen

Nikolaus Kopernikus (1473 – 1543) | Entdecker des Sonnensystems

Michelangelo (1475 – 1564) | Malte die Schöpfungsgeschichte an die Decke einer berühmten Kapelle

Martin Luther (1483 – 1546) | Gründer der evangelischen Kirche

Heinrich VIII. (1491 – 1547) | Strenger Herrscher, der England zu viel Macht verhalf

18. Juli
3/7

Galileo Galilei (1564 – 1642) | Neugieriger Wissenschaftler und Tüftler, der bahnbrechende Entdeckungen im Weltall machte

William Shakespeare (1564 – 1616) | Weltweit beliebtester Theaterstückeschreiber seit über 400 Jahren

René Descartes (1596 – 1650) | Zweifler, der Fragen über die Welt mit Logik beantwortet

Ludwig XIV. (1638 – 1715) | Verschwenderischer und allmächtiger Herrscher Frankreichs

Isaac Newton (1643 – 1727) | Entdecker der Anziehungskraft

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750) | Musiker und Komponist mit Leib und Seele

Friedrich der Große (1712 – 1786) | König wider Willen

Jean-Jacques Rousseau (1712 – 1778) | Freier Denker, der an die Vernunft glaubte

25. Juli
4/7

Immanuel Kant (1724 – 1804) | Dachte nach über die grundsätzlichen Regeln des Zusammenlebens

Katharina die Große (1729 – 1796) | Machte Russland zur europäischen Großmacht

George Washington (1732 – 1799) | Erster Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika

James Watt (1736 – 1819) | Schottischer Erfinder und Maschinenbauer

Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832) | Einer der bekanntesten deutschen Dichter weltweit

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791) | Österreichs Superstar der klassischen Musik

Friedrich Schiller (1759 – 1805) | War zunächst Arzt und wurde später ein berühmter Schriftsteller

Napoleon Bonaparte (1769 – 1821) | Erfolgreiches Staatsoberhaupt und Erneuerer des politischen Systems

Ludwig von Beethoven (1770 bis 1827) | Komponierte ergreifend schöne Musik

Lauschinsel-Sommerferienprogramm

1. August
5/7

Jacob Grimm (1785 – 1863) und **Wilhelm Grimm** (1786 – 1859) | Sind die berühmtesten Märchensammler der Welt

Louis Daguerre (1787 – 1851) | Erfinder der Fotografie

Justus von Liebig (1803 – 1873) | Chemiker für den Alltag: Suppenpulver, Säuglingsnahrung und Kunstdünger

Charles Darwin (1809 – 1882) | Erforschte die Entstehung der verschiedenen Tier- und Pflanzenarten

Abraham Lincoln (1809 – 1865) | Schaffte in den Vereinigten Staaten von Amerika die Sklaverei ab

Otto von Bismarck (1815 – 1898) | Erster Kanzler des Deutschen Reiches

Karl Marx (1818 – 1883) | Träumte davon, dass alles allen gehört

Florence Nightingale (1820 – 1910) | Wegbereiterin der modernen Krankenpflege

Gregor Mendel (1822 – 1884) | Fand heraus, wie die biologische Vererbung funktioniert

8. August
6/7

Henri Dunant (1828 – 1910) | Gründete das Rote Kreuz

Hedwig Dohm (1831 – 1919) | Setzte sich ein für die Rechte der Frauen

Johann Philipp Reis (1834 – 1874) | Erfinder des Telefons

Bertha von Suttner (1843 – 1914) | Kämpferin für Frieden auf der Welt

Robert Koch (1843 – 1910) | Entdeckte, dass Bakterien die Ursache vieler Krankheiten sind

Carl Friedrich Benz (1844 – 1929) | Erfinder des Automobils

Wilhelm Conrad Röntgen (1845 – 1923) | Entdeckte Strahlen, die das Innere von Dingen sichtbar machen

Thomas Alva Edison (1847 – 1931) | Erfinder der lang leuchtenden Glühbirne

Otto Lilienthal (1848 – 1896) | Machte den Menschheits Traum vom Fliegen wahr

15. August
7/7

Maria Montessori (1870 – 1952) | Setze sich ein für ein Lernen ohne Zwang und Vorgaben

Roald Amundsen (1872 – 1928) | War der erste Mensch am Südpol

Konrad Adenauer (1876 – 1967) | Erster Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland

Lise Meitner (1878 – 1968) | Machte bedeutende Entdeckungen im Bereich der Atomphysik

Albert Einstein (1879 – 1955) | Querdenkender Physiker und Entdecker der Relativitätstheorie

Alexander Fleming (1881 – 1955) | Fand wirksames Mittel gegen Infektionskrankheiten

Pablo Picasso (1881 – 1973) | Malte, was er dachte und nicht, was er sah

Franz Kafka (1883 – 1924) | Schriftsteller zwischen Traum und Wirklichkeit

Coco Chanel (1883 – 1971) | Erste Designerin eleganter und bequemer Frauenmode

Samstag
22. August
14.04 Uhr
Lesung

Andrea Schomburg
Das Geheimnis der gelben Tapete
Gelesen von Monika Müller-Heusch
hr 2018 | 51 Min.

7 Tage
online hören
auf
hr2.de



Ein Glück! Emilia zieht mit ihrer Familie in das blaue Haus mit den knallgelben Fensterläden oben auf dem kleinen Berg. Tante Treppchen und Tante Klößchen brauchen es nicht mehr, sie sind aufgebrochen, um gemeinsam die Welt zu erkunden. Seit ihrer Kindheit sind die beiden Damen unzertrennlich. Dass das nicht immer so war, entdeckt Emilia, als sie beim Stöbern im Haus einen alten Zeitungsartikel und das Tagebuch von Tante Treppchen findet, das etwas über ein gut gehütetes Geheimnis verrät. Außerdem findet Emilia heraus, dass Robert, der ruppige Außenseiter aus ihrer Klasse, ein richtig netter Kerl ist. Durch die Erlebnisse der beiden Tanten hat sie nämlich verstanden, was echte Freundschaft bedeutet. Mehr noch, sie ist jetzt mutig genug, selbst auch dafür einzustehen!

Buchvorlage: Tulipan | Ab 7 J.

Samstag
29. August
14.04 Uhr
Magazin

Saskia Hula
Die coolste Schule der Welt
Gelesen von Monika Müller-Heusch
hr 2014 | 12 Min.

Seit zwei Wochen geht Oskar in die Schule. Und es ist gar nicht so übel. Rasch hat er neue Freunde gefunden, der Trubel in den Pausen ist ganz nach seinem Geschmack, und der Unterricht ist auch meistens o.k. Dumm ist nur, dass seine Freunde in eine viel bessere Schule gehen: Rastamän kann lernen, wann und was er will. Supermario spricht in seiner Schule nur Englisch, mit echten Engländern. Und in Jojos Schule ist alles elektronisch, von der Tischtennisplatte bis zur Theaterbühne. Alles ganz schön cool, findet Oskar. Doch von einem Schulwechsel will seine Mutter nichts hören. Aber Oskar wäre nicht Oskar, wenn er nicht eine Idee hätte, wie man auch aus seiner Schule eine coole Schule macht. Wenn nicht sogar die coolste Schule der Welt!

Buchvorlage: Nilpferd in Residenz – G & G Kinder- und Jugendbuch | CD: DAV | Ab 6 J.

14.45 Uhr

Ohren auf und los! – Was hat Musik mit Mathematik zu tun?
(s. S. 23 u. kinderfunkkolleg-musik.de)



Besucht unsere Seite für Kinder auf hr2.de mit Hörspielen und Lesungen zum online Hören sowie mit vielen Buchtipps als Podcast.

Samstag
5. September
14.04 Uhr
Lesung

Thomas Montasser
Peer vom Meer
Gelesen von Jochen Nix
hr 2012 | 52 Min.

7 Tage
online hören
auf
hr2.de



Peer lebt mit seinen Eltern und dem Großvater auf einer kleinen Insel hoch oben im Norden, umgeben von Wind, Wellen und stets mürrischen Insulanern. Selbst er, der Peer, dem weder die tägliche Fischsuppe seiner Mutter noch fehlende Freunde etwas ausmachen, wird davon ganz trübsinnig. Eines Tages aber bringt ihn seine stattliche Flaschensammlung auf eine Idee: Er wird Flaschenpostbote! Einziges Problem: Keiner lässt sich überzeugen, wie schön es ist, Post zu verschicken. Nur die kleine Lena ist begeistert. Aber sie glaubt ja auch, dass es die geheimnisvolle siebte Insel gibt...

Buchvorlage: Boje-Verlag | Ab 6 J.

12. September
14.04 Uhr
Magazin

Ludovic Flamant
Puppen sind doch nichts für Jungen!
Gelesen von Helge Heynold
hr 2018 | 10 Min.

Nicos Eltern staunen nicht schlecht über das Geschenk, das seine etwas verschrobene Tante ihrem kleinen Neffen mitbringt. Eine Puppe aus Stoffresten ist doch kein Spielzeug für Jungen! Da sind sich beide Elternteile einig. Doch Nico sieht das ganz anders: Er schließt die Puppe sofort in sein Herz, kümmert sich liebevoll um seine Mimi und schleppt sie fortan überall mit hin. Als Nico sie auch mit in die Schule nehmen möchte, platzt dem Vater der Kragen. Kurzerhand schleppt er die gesamte Familie in einen Spielzeugladen, um Nico ein richtiges Jungen-Spielzeug zu kaufen. Was er sich wohl aussucht? Ein Schwert? Einen Feuerwehrhelm? Ein Rennauto? Inklusiv überraschendem Ende werden hier charmant, humorvoll und mit Augenzwinkern gängige Geschlechterrollen auf den Kopf gestellt.

Buchvorlage: Picus | Ab 6 J.

14.45 Uhr

Ohren auf und los! – Woher kommt die Popmusik? (s. S. 23 u. kinderfunkkolleg-musik.de)



Besucht unsere Seite für Kinder auf hr2.de mit Hörspielen und Lesungen zum online Hören sowie mit vielen Buchtipps als Podcast.

Samstag
19. September
14.04 Uhr
Hörspiel

Daniela Meisel
Opa Ottos Wunderwagen
Bearbeitung & Regie: Robert Schoen
Musik: Peter Kaizar
hr/NDR 2014 | 47 Min.

Oskar ist ein Angsthase – von den Haarspitzen bis zur kleinen Zehe! Schon das Bild eines Tiefseemonsters jagt ihm Schauer über den Rücken, ihm wird schlecht, wenn er nur an Spinnen oder Fledermäuse denkt, er fürchtet sich sogar vor Sternschnuppen, Ameisen und Fahrstühlen. Von seinen Mitschülern wird er deshalb »Zitterspinne« genannt, und auch seine ältere Schwester Olivia macht sich bei jeder Gelegenheit über ihn lustig. Nur Mama versteht ihn. Sie hat sich als Kind selbst oft gefürchtet, seitdem ihr Vater, Oskars Opa Otto, nicht mehr von einer seiner Forschungsreisen zurückgekehrt ist. Eines Tages steht ein freundlicher älterer Mann unter Oskars Baumhaus, dem sich der Junge auf unerklärliche Weise gleich verbunden fühlt. Etwas zögerlich folgt Oskar seiner Einladung in dessen Wunderwagen, der von außen ganz gewöhnlich erscheint, es aber in sich hat! Mit dem Wagen stürzen sich die beiden in die unterschiedlichsten Abenteuer, tauchen hinab in die dunkle Tiefsee, erklimmen brodelnde Vulkane, erforschen gigantische Höhlen und sausen über weite Eisflächen. Was Oskar dabei kaum bemerkt: Jedes Abenteuer verschlingt ein wenig mehr von seiner Angst.

Buchvorlage: Picus-Verlag | Ab 7 J.

Ausgezeichnet mit dem Kinderhörspielpreis des MDR-Rundfunkrats 2016.

Samstag
26. September
14.04 Uhr
Magazin

Susan Kreller
Das Zebra mit dem karierten Bein
Gelesen von Paula Hans
hr 2018 | 20 Min.

Das Zebra mit dem karierten Bein ist kein gewöhnliches Zebra – es spielt zum Verrücktwerden gerne Karten! Am liebsten mit den Pferdenachbarn, die Karten zwischen die Hufe geklemmt. Manchmal, wenn er genug Zeit hat, ist auch der Briefträger mit von der Partie. Eines Tages aber sind alle Spielkameraden so sehr beschäftigt, dass das Zebra zum Dalmatiner Damaskke in die Vorstadt muss. Auf dem Weg dorthin kommt ihm so einiges in die Quere: Vom Künstler, der das Zebra mit dem karierten Bein unbedingt malen möchte bis zum Posträuber, den es zu stellen gilt. Wer hätte gedacht, dass ein ganz normaler Spiele-Nachmittag so aufregend werden kann?

Buchvorlage: Geschichtenkoffer für Schatzsucher | Boje-Verlag | Ab 6 J.

14.45 Uhr Ohren auf und los! – Warum gibt es Stars? (s. S. 23 u. kinderfunkkolleg-musik.de)

The Artist's Corner

Samstag
4. Juli
23 Uhr

Robert Schoen
ersticket und verdorben
**tonspielendes heilthum zur einschiebung wilder associations in die
zwischenräume der sch/wärmenden phantasei**
Realisation: Robert Schoen
hr 2020 | 51 Min. | Radiopremiere

18 Monate
Download i



und
hr2.de



wir möchten Sie in sältzamlichen zeiten einladen zu einer an- und aufregen-
den klangreise durch die mirakulösen echokammern von krankheit, seuche,
apokalypse und den hoffnungsdünstigen endchen eines lichts, seils, fadens
was hält uns in athem? woher das wehen, hauchen, blasen – und wohin?
fiebersiech und hämorrhagisch suchen wir, die lung ganz und gar verzeert,
den schwär des irrthums aufzustecken.
hohlhustend, mit beklemmter brust, den heilern lauschen und schamanen,
den bäumen und kalbenden gletschern, den düsteren worten der alten.
daneben aufs genauichste vermessen: das residualvolumen fiebernder
lungenflügel.
was verschollen, verschwunden und verkrustet ist, bricht auf wie ein
geduldiglich lauernd Schläfervirus.

*Robert Schoen, geboren 1966 in Berlin. Studium der Angewandten Theater-
wissenschaft in Gießen. Radioarbeiten seit Mitte der 1990er Jahre. Zahl-
reiche Auszeichnungen, darunter Hörspielpreis der Kriegsblinden 2011 für
»Schicksal, Hauptsache Schicksal« sowie ARD Online Award 2013 für
»Heidi Heimat«. Nach »Wie weit ist die Prärie« und »Entgrenzgänger«
ist »ersticket und verdorben« Schoens dritte Produktion für »The Artist's
Corner / Hörspiel«.*

The Artist's Corner



Samstag
19. September
23 Uhr

cresc – Biennale für aktuelle Musik

Shiva Feshareki | Opus Infinity

hr 2020 | 40 Min. | Radiopremiere der Uraufführung
am 29. Februar 2020 im Frankfurt LAB

Die Londoner Turntable-Virtuosin und Komponistin Shiva Feshareki, eine der interessantesten Akteurinnen auf der Schnittstelle von experimenteller E-Musik und elektronischer Clubmusik, war Anfang 2020 beim Frankfurter Festival *cresc...* zu Gast. Für ihr Konzert mit dem Ensemble Modern realisierte die britisch-iranische Musikerin mit *Opus Infinity* ein Stück für Turntables, Ensemble und Lautsprecher, die nach einem exakten Plan im Frankfurt LAB angeordnet waren. Inmitten dieser auf mathematischen Mustern beruhenden Raumanordnung bewegte sich das Publikum und war so Teil einer immersiven Performance, bei der Shiva Feshareki ihre Turntables live manipulierte, Anklänge an elektronische Clubmusik verdichtete und verfremdete, und gemeinsam mit den Musiker*innen des Ensemble Modern eine raumfüllende dynamische Klangskulptur erschuf.

Samstag
26. September
23 Uhr

DRAMAjetzt!

Surprise, Surprise!

hr 2020 | 60 Min. | Radiopremiere

18 Monate
Download i



und
[hr2.de](https://www.hr2.de)



Lassen Sie sich überraschen, Sie sind hier Zuhörer*in einer RadioSneak-
preview! Wer kennt das nicht: wieder einen guten Film, eine tolle Ausstel-
lung oder ein gutes Theaterstück verpasst... Im Falle geglückter Theater-
inszenierungen aus Hessen, hätten wir dafür eine Lösung! In unserer
Reihe, DRAMAjetzt! stellen wir Ihnen Uraufführungen vor, die auf hessischen
Bühnen und in der Rhein-Main Region gespielt werden. Aktuell, modern und
brandneu sind diese Stoffe und Inszenierungen! Wir präsentieren Ihnen
Radiofassungen, die mit identischer Besetzung und eng angelehnt an die
Originalinszenierungen, aufgenommen werden. So frisch sind die Stoffe,
dass zu Redaktionsschluss unserer Hörspielinformationen für das 3. Quartal
2020 noch nicht feststeht, welches Stück wir diesmal auswählen: Surprise!
Damit Sie nichts verpassen, sind alle Stücke für 18 Monate online über
[hr2.de](https://www.hr2.de) oder über die Audiothek zu hören. Bisher erschienen in dieser Reihe
sind folgende Stücke: »Status!« vom Staatstheater Mainz, »Kein Schafspelz,
kein Wolf« vom Studio Naxos, sowie »Sklaven leben« und »Im Dickicht der
Einzelheiten« vom Schauspiel Frankfurt, »Lou Reed in Offenbach« vom
Künstlerhaus Mousonturm und »Nicci und Vicci und das Karpatenkalb«
vom RadioLiveTheater.

Autoren A – Z

Name	Seite 
Auftrag : Lorey	14
Bachmann, Ingeborg	22
Böll, Heinrich	11
Buchholz, Simone	18
Daoud, Kamel	12
Dostojewski, Fjodor M.	13
Flamant, Ludovic	28
Hildebrandt, Silke	19
Hula, Saskia	27
Kreller, Susan	29
Lampen, Ulrich	12
Mai, Manfred	24-26
Meisel, Daniela	29
Montasser, Thomas	28
Palma	13
Reffert, Thilo	9
Remarque, Erich Maria	19
Safier, Ben-Alexander	20
Saint-Exupéry, Antoine de	8
Schmidt, Dirk	15
Schnurre, Wolfdietrich	17
Schoen, Robert	16, 29, 30
Schomburg, Andrea	27
Sonnenbichler, Bernadette	22
Umbehr, Harald	8
Witzel, Frank	21
Wolf, Ror	10

Regie A – Z

Name	Seite 
Auftrag, Björn	14
Fritsch, Götz	9
Gerhardt, Ulrich	11
Hildebrandt, Silke	18, 19
Koppelmann, Leonhard	21
Lampen, Ulrich	12
Leist, Claudia	15
Lorey, Stefanie	14
Ludwig, Ferdinand	17
Lüttmann, Janine	20
Molzer, Sylvia	17
Rieth, Rudolf	8
Schoen, Robert	16, 29, 30
Sonnenbichler, Bernadette	22
Steiner, Theodor	13
Wolf, Ror	10

Wenn Sie unser Hörspielprogramm im pdf-Format in Ihrer Mailbox finden möchten, schicken Sie Ihre Mailadresse bitte an hr2@hr.de mit dem Betreff »Hörspielprogramm«.

Der hr2-Newsletter informiert Sie jede Woche kostenlos per E-Mail über ausgewählte Sendungen von hr2-kultur und somit auch über besondere Ereignisse des Hörspiels. Hier erfahren Sie rechtzeitig, wann die neue Ausgabe der digitalen Broschüre online ist. Sie können ihn über hr2.de unter dem Stichwort »Newsletter« bestellen.

Kontakt:

hr2.de

Hörerservice: 069 155-5100

Hessischer Rundfunk

Programmleitung hr2-kultur

60222 Frankfurt am Main

Tel. 069 155-2872 | Fax 069 155-72872 | E-Mail: hr2@hr.de

Redaktion Hörspiel:

Cordula Huth | Leonhard Koppelman

Redaktionsassistent: Tel. 069 155 -2555 | -2655 | Fax 069 155 -72555 | -72655

Redaktion Lauschinsel:

Gudrun Hartmann / Stefanie Hatz

Redaktionsassistent: Tel. 069 155 -3637 | Fax 069 155 -73637

Redaktion The Artist's Corner | Klangkunst:

Stefan Fricke, Tel. 069 155 -2753 | Fax 069 155-72753

Empfangsmöglichkeiten:

UKW

Südhessen 96,7 | 97,4 MHz

Rhein-Main 96,7 | 93,1* | 87,9* MHz

Mittelhessen 96,7 | 98,5 | 100,8* | 104,0* MHz

Osthessen 95,5 | 106,6* | 106,9* MHz

Nordhessen 95,5 | 93,7* | 102,6* MHz

*Stadtfrequenzen

Kabel

Informationen über Kabelfrequenzen in Hessen bei Unitymedia

Tel: 01805 663100 (14ct/min aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise sind anbieterabhängig)

Satellit

Über den ARD-Hörfunktransponder (DVB-S)

können alle hr-Hörfunkprogramme empfangen werden.

Impressum

Schlussredaktion: Heike Maybach

Herausgeber: Hessischer Rundfunk

Anstalt des öffentlichen Rechts

Bertramstr. 8 | 60320 Frankfurt am Main